„Schwerer Brocken" für England.
Ein Schnappschuß von einem Feldflughafen in Frankreich
PK.-Wanderer-Weltbild (M).

Aus Stadt und Land

Er kannte kein Nachlassen und kein Stillestehen, immer wieder von einer anderen Seite erfaßte er kühn das Ziel, bis der gewaltige Gegner gebrochen und der Natur ihr Geheimnis abgerungen war.

Bergmann zu Kochs Entdeckung des Tuberkelbazillus.

Musterung im Kleiderschrank

○ Freilich, die Kleiderkarte hat es uns gelehrt, ein strenger Revisor unserer eigenen Bestände zu sein. Kritisch hat man dies geprüft und jenes geändert, aber wenn man vor sich selbst ganz ehrlich ist, dann weiß man, daß man trotz allem noch manches überflüssige Stück besitzt.

Ach, die Kappe, die wir nun wirklich nicht mehr an uns sehen können, ist noch tadellos, und die warme Unterwäsche, die uns ein wenig eng ist, Vaters Joppe und das Kleidchen, aus dem Erika nun wirklich endgültig herausgewachsen ist und die Mütze mit den Ohrenklappen...

Freilich, freilich, wir haben alle diese Dinge sämtlich aufgehoben in der Absicht, sie noch einmal zu verwenden. Aber soviel steht fest, in den nächsten vierzehn Tagen nicht und in sechs Wochen wahrscheinlich auch nicht —, und dann ist der Winter schon fast vorüber, und die Gedanken sind auf Frühjahr und Sommer gerichtet. Die Sachen in unserer Mottenkiste, oder wo sie sonst ihr lichtloses Dasein feierten, jedoch werden abermals viele Monate ohne Sinn und Zweck verschlafen, während...

Wie meint ihr? Es handle sich eben doch immerhin um Werte, zumal heute, und es würde schon noch einmal eine Gelegenheit kommen, wo sie auch praktisch nützen können und man froh an ihnen sei.

Ausgezeichnet! Dann brauchen wir nämlich gar nicht länger zu warten. Denn die Gelegenheit ist da, und eine bessere kommt nicht mehr. Vor allem keine, bei der so viele Menschen gleichzeitig Freude haben werden. Erstens wir selbst als die Spender, zweitens die Sammler, die die Sachen einheimsen, drittens die, die sie wieder ausgeben dürfen, und schließlich die Empfänger...

Die Empfänger? Ja, unsere im Laufe des ganzen Jahres aus fernen Ländern heimgekehrten Brüder und Schwestern, die Haus und Hof und Herd und alles, was ihnen lieb gewesen in der Fremde (die ihnen doch Heimat war), verlassen haben, um dem Rufe des Führers und des Mutterlandes zu folgen. Wenige Habseligkeiten konnten die Umsiedler auf ihren großen Treck mitnehmen. Dennoch kamen sie als Gebende und Schenkende unwägbarer Güter und — im Vertrauen auf uns, die Gemeinschaft des deutschen Volkes, deren Ruf zu ihnen drang und in der sie aufgehen wollen.

Es fehlt ihnen an warmen Sachen in dieser kältesten Zeit des Jahres. Eigentlich genügt es, sich das vorzustellen, um sich allsogleich daranzumachen, alle unsere Behältnisse noch einmal ernstlich zu durchforschen. Wer wird da nicht in der Ecke seines Kleiderschrankes oder in sonst irgendeinem Winkel noch etwas finden, das er gut entbehren kann? Sicher mit ein wenig gutem Willen die meisten. Und dann geben wir unserem Herzen noch einen kleinen Stoß, und schon finden wir noch ein Stück, dessen Hergabe vielleicht ein kleines Opfer bedeutet, uns aber gerade deshalb froh und glücklich macht. Froher jedenfalls, als uns zumute sein würde, wenn wir nach Beendigung des Krieges das Stück abermals in die Hände nähmen und uns sagen müßten, nun ja, da liegt es immer noch ungenutzt, obgleich es damals so dringend gebraucht wurde, als es galt, den einzigartigen Opfern der deutschen Heimkehrer eine kleine Tat der Rechtfertigung ihres Vertrauens auf den deutschen Gemeinschaftsgeist an die Seite zu stellen.

Uebrigens dürfen es auch änderungs- und ausbesserungsbedürftige Sachen sein, die wir geben, ebenso Stoffreste. Die NS.-Frauenschaft wird sich dieser Dinge nach dem Motto: „Liebe macht erfinderisch" in tausendfach bewährter Weise annehmen.

Etwas muß noch gesagt werden, oder eigentlich müßte es gar nicht gesagt werden: Für Sachen, die so schlecht sind, daß sie auch beim besten Willen nicht mehr zu verwerten sind, ist der gewerbliche Altstoffhändler zuständig oder — das nächstwohnende Schulkind, das sie freudig mitnimmt, um sie der Sammelstelle abzuliefern. Also frisch ans Werk!

Wir werden zu einem Kleiderappell aufgerufen, und wir halten ihn freiwillig und mit großer Freude. Und wenn es an unsre Türen pocht, dann ist das Bündel schon gepackt. Besser noch, wir ersparen die Mühe des Abholens und machen uns selber die Freude, es abzuliefern. P. B.

Ueber 47 v. H. mehr als im Vorjahr

Das vorläufige Ergebnis der WHW.-Gaustraßensammlung

(NSG.) Das bereits bekanntgegebene vorläufige Gesamtaufkommen der Gaustraßensammlung vom 4. und 5. Januar dieses Jahres hat sich inzwischen noch etwas erhöht, nämlich auf 1 094 617,55 Mark, das sind 47,29 Prozent mehr als im vergangenen Jahre.

Die Sammlung der „Schlösser und Burgen" für das Kriegs-WHW. brachte nach den vorläufigen Meldungen im einzelnen in den Kreisen: Annaberg 22 249,02 Reichsmark Aue 35 477,23 Auerbach 39 154,72, Bautzen 38 056,55 Borna 17 718,77, Chemnitz 72 710,74, Dippoldiswalde 16 498,88 Döbeln 24 959,75, Dresden 151 199,76, Flöha 22 436,13, Freiberg 18 584,16, Glauchau 57 394,29, Grimma 27 969,62, Grossenhain 29 939,13, Kamenz 15 226,02, Leipzig 140 134,83, Löbau 31 017,91, Marienberg 12 672,76, Meißen 61 724,28, Oelsnitz 12 949,68, Oschatz 28 401,04, Pirna 30 495,72, Plauen 53 675,66, Rochlitz 23 946,88, Stollberg 15 741,58, Zittau 22 457,02, Zwickau 71 926,32 Mark.

Die kommende Aufgabe der Frau

Gauarbeitstagung der NS.-Frauenschaft

(NSG.) Als Auftakt für die Arbeit des neuen Kampfjahres führte Gaufrauenschaftsleiterin Lotte Rühlemann in der Gauhauptstadt für ihre Mitarbeiterinnen eine Tagung durch, bei der die Aufgaben der kommenden Monate besprochen wurden. Die Gaufrauenschaftsleiterin sprach unter anderem den Wunsch aus, daß alle ihre Mitarbeiterinnen auch im neuen Jahr die gleiche innere Kraft und Freudigkeit aufbringen möchten, um die gestellten Aufgaben zu lösen. Parteiarbeit bleibe niemals auf einer Stufe stehen, sondern sei vielgestaltig und erfordere jederzeit Kraft zum Selbstgestalten und schöpferischen Mitwirken. In einer kurzen Besprechung gaben dann die Gauabteilungsleiterinnen ihre Pläne für die Frauenarbeit der kommenden Wochen bekannt, die in ihrer Vielgestaltigkeit mit der gleichen Energie, Einsatzbereitschaft und Freudigkeit durchgeführt werden sollen wie bisher.

Einen Ueberblick über das Land Bessarabien und die dort wohnenden Deutschen gab Pgn. Dr. Bierwag, die Gauleiterin des Mütterdienstes aus Bessarabien. Als Vertreterin der Reichsfrauenführung sprach Pgn. Dr. Bußhoff über die Bedeutung des Deutschtums im Südostraum, besonders über die deutsche Volksgruppe in Ungarn.

Anschließend gab die Gaufrauenwalterin der DAF. noch einen kurzen Ueberblick über die Arbeit der Frauen im Betrieb seit Beginn des Krieges und daß vom Frauenamt hier große Probleme, oft auch erst nach Ueberwindung von Schwierigkeiten, gelöst worden sind.

Mit dem Wunsch, daß auch im neuen Kampfjahr 1941 alle Frauenkräfte für die Arbeit des Führers und des Reiches mit eingesetzt werden können, schloß die Gaufrauenschaftsleiterin die Tagung.

Mutter des Gauleiters Mutschmann †

In Plauen starb im 86. Lebensjahr die Mutter des Gauleiters und Reichsstatthalters Martin Mutschmann. Frau Henriette Mutschmann geb. Lieber. Sie war bis in die letzten Jahre körperlich rüstig und vor allem geistig außerordentlich beweglich und bis zuletzt an allem Geschehen lebhaft interessiert. Als eine der ersten Frauen, die in Sachsen in die NSDAP. eintraten, gründete sie im Januar 1923 die Frauengruppe der NSDAP in Plauen. In 52jähriger Ehe verheiratet, schenkte sie 14 Kindern das Leben. Zwei Söhne von ihr fielen im Weltkrieg. Neun ihrer Kinder sind jetzt noch am Leben. Der Verstorbenen, die sich weithin größter Wertschätzung erfreute, wurden zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen zuteil. So war sie u. a. Inhaberin des Goldenen Parteiabzeichens, des Goldenen Ehrenzeichens der HJ. und des Goldenen Mutterehrenkreuzes.

Wichtige Landfunksendung

Am Mittwoch, 15. Januar, wird über den Reichssender Leipzig von 11.10 bis 11.25 Uhr ein Vortrag von Werner Lötzsch „Die besten Kräfte für das Land" gesendet. Gauleiter Mutschmann betonte in einem Aufsatz vor kurzem, daß Dienst am Bauerntum — Dienst am Volksganzen ist. Der Vortrag gründet sich auf die gleichen Gedanken unnd verdient es, von jedermann abgehört zu werden.

Neue Beitragsmarken der NSKOV.

(NSG.) Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Beitragsmarken für 1940 nicht für das Jahr 1941 Verwendung finden dürfen. Mitglieder, die das nicht beachten, schädigen sich selbst. Gleichfalls dürfen Marken für 1941 nicht für die rückständige Zeit bis Dezember 1940 gebraucht werden. In Kürze wird eine Kontrolle der Mitgliedskarten durchgeführt. Karten, die nicht vorschriftsmäßig mit Marken versehen sind, werden eingezogen.

Wilhelm von Polenz

Zu seinem 80. Geburtstage am 14. Januar 1941.

Von Walter Loose.

Wenn auch Wilhelm von Polenz leider schon am 13. November 1903 in Bautzen starb, so hat er doch in der Zeit von 1890 bis zu seinem Tode eine Reihe von Werken gegeben, die für das deutsche Volkstum von Bedeutung sind und so leicht nicht veralten werden. „Er hat Gestalten geschaffen, und aus seiner Milieuschilderung quillt jene echte Stimmung empor, die die Nachgeborenen vielleicht mit noch feinerem Reize fesseln wird als uns, die Gleichlebenden." Ja, Adolf Bartels sagt sogar: „Jeder Deutsche, dem daran liegt, sein Volk und die Bewegungen in seinem Schoße zu dieser Zeit zu verstehen, hat Polenz vorzunehmen, darf an ihm nicht vorübergehen. Hier ist deutsches Leben, von deutschem Geist erfaßt, in deutschem Geiste dargestellt, mit deutschem Herzblut durchtränkt."

Von dem 1893 erschienenen Roman „Der Pfarrer von Breitendorf" sagte unlängst eine große völkische Zeitung: „Man wird den Polenzschen Roman nicht aus der Hand legen können, ohne dabei selbst erschüttert zu sein. Gerade in unserer von einer so heftigen religiösen Krise erfüllten Zeit kommt diesem Romane eine erhöhte Bedeutung zu. Zeigt er doch, daß die religiöse Krise, noch ehe sie außerhalb der Kirche allgemein wurde, schon vorher innerhalb derselben in voller Schärfe bestanden hat."

1895 kommt dann sein gewaltigstes Werk, „Der Büttnerbauer" heraus. Es ist „dem deutschen Nährstande" gewidmet. In seinen Reihen ist es auch bisher am meisten verbreitet und gelesen worden. Immer weiter aber geht die Anerkennung seiner nationalen Bedeutung. Hier erstmals im Roman wurden die geheimen Mächte aufgedeckt, die in der Stille am Kern unserer nationalen Existenz zehren. Die Not der Zeit schaut mit verzweifeltem Blick aus den Lebensschicksalen und Zuständen. Alles ist da, die Erbteilung bei Uebernahme des Gutes, die Hypothekenaufnahme, die fortschreitende Verschuldung, die Verarmung und die Krankheit der Zeit, die Landflucht, die Zerreißung der bäuerlichen Familie, der Sieg des römischen Rechtes, die Güterschlächterei durch Juden, der Verlust des Hofes, und dann das Schlußkapitel, das jeden erschüttert: der freiwillig gewählte Tod des Bauern Traugott Büttner an einem herrlichen Frühlingsmorgen.

Seinen Standesgenossen einen Spiegel vorgehalten hat Polenz mit dem Roman „Der Grabenhäger", den er 1897 veröffentlichte. Er ist psychologisch feiner als sein Vorgänger, der sein wuchtigster Roman bleiben wird. Hier finden wir auch des Dichters schönste Frauengestalt, Klara von Lenkstädt, die Gattin des Helden Erich von Kriebow. Dieser vornehme, gutrassische Mensch teilt wohl bis zu einem gewissen Grade die Fehler und Schwächen seiner Standesgenossen, der adeligen Großgrundbesitzer, aber durch sie zugrunde gehen kann er nicht: zuletzt ist er der Klara, seiner Frau, würdig.

Die Frauenfrage dargestellt hat Polenz dann 1899 in „Thekla Lüdekind". Das Werk ist sehr gestaltenreich, breit angelegt, birgt eine Fülle von Situationen und enthält häufige Reflexion. Zuletzt hören wir's: „Nicht mit dem Kopfe bauen wir unser Leben, sondern mit dem Herzen." Im Grunde ist der Roman doch keine Darstellung der Frauenfrage, wenn man unter dieser die moderne Bewegung versteht, die das Los der Frau verbessern, ihr eine andere Stellung geben will, er ist die Darstellung eines Frauenlebens unter dem Gesichtspunkte der ewigen Frauenfrage, des niemals anders als nur individuell befriedigend zu gestaltenden Verhältnisses zwischen Mann und Frau, und daher führt er mit Recht auch den Untertitel: „Die Geschichte eines Herzens."

Wer einmal zu Polenz gekommen ist, es sei nun, durch eines der genannten Werke oder durch die große Novelle „Wald" oder den Roman „Wurzellocker" oder das fesselnde Romanfragment „Glückliche Menschen" oder die im Weltkriege oft ins Feld gesandten Dorfgeschichten „Luginsland" — der wird bei ihm bleiben, wird alles von ihm lesen, manches mehrmals genießend und großen Gewinn davon haben.

Naunhof mit Ortsteil Lindhardt

Die Listensammlung am letzten Opfersonntag brachte das schöne Ergebnis von insgesamt 1252,45 RM und zeigt im Vergleich zu der Sammlung im Januar 1940 eine Erhöhung der Opferspende um 335.— RM.

Gesammelte Altmaterialien den Schulkindern mitgeben! Wir bitten um Beachtung und Befolgung des in der Sonnabend-Ausgabe veröffentlichten Aufrufes des Reichskommissars für Altmaterialverwertung, der an die deutsche Hausfrau appelliert, die Altstoff, wie Lumpen, Knochen, Stoffreste, Altmetall, Flaschenkapseln, Tuben und Altpapier zu sammeln und den Schulkindern mitzugeben, die verpflichtet und gern bereit sind, diese Altmaterialien mitzunehmen und abzuliefern. Gib ihnen aber nicht Rasierklingen, Konservendosen, Blechgefäße und Glasscherben, die nach wie vor in den Müll gehören und später aussortiert werden. Diese Altmaterialien möchten sauber und glattgestrichen sein (Papier, Metallfolien.) Vereinbare mit einem Schulkind einen Ablieferungstag. Hilf fleißig dem Reichsmarschall bei der Ergänzung der Rohstoffvorräte und setze Dich so mit ein für den Endsieg Großdeutschlands.

Brandis

Von unserer Freiw. Feuerwehr. Mit der Dienstbesprechung hatte die Wehr am vergangenen Sonnabend einen Kameradschaftsabend in Form einer nachweihnachtlichen Feier verbunden. Fast vollzählich hatten sich die Kameraden eingefunden, auch die auf Urlaub weilenden Kameraden waren zugegen. Vorträge der Hauskapelle sorgten für Abwechselung und Stimmung, zu der die Scherzpakete wesentlich beitrugen. Zur Vorlesung kamen eine Reihe Feldpostbriefe. Es sei hierbei noch erwähnt, daß die Wehr von der Reichsbahn für tatkräftige Brandbekämpfung in Gerichshain RM 30.— erhielt.

Kegeln. Am Sonntag, dem 12. Januar 1941, fand der 4. Lauf im Ausscheidungskampf 1941 im Keglerheim zur Waage statt, an dem sich noch 30 Sportkameraden beteiligten. Tagesbester wurde Sportkamerad O. Thier mit 269/131 = 400 Punkten. Im 50-Kugelkampf in die Vollen ging Sportkamerad K. Mertig mit 273, im 50-Kugel-Abräumer Sportkamerad O. Thier mit 131 Punkten durchs Ziel. Den besten 10er-Reifen in die Vollen mit je 60 Punkten erreichte Sportkamerad K. Mertig und K. Siegert, den besten 10er-Reifen Abräumer O. Thier mit 43 Punkten. Wenn die Resultate im 4. Lauf so schwach ausfielen, so ist dies wohl der Kälte auf den Kegelbahnen zuzuschreiben. Der Endspurt mit 200 Kugeln über 4 Bahnen findet am Sonntag, dem 19. Januar 1941 im Keglerheim zur Waage beginnend, statt.

Vermißt. Seit dem letzten Tag des vergangenen Jahres wird der 18 Jahre alte Former Alfred Schmidt aus der Mathildenstraße vermißt. Schmidt ist 1,68 m groß, schlank, hat hellblondes nach hinten gekämmtes Haar und Blütchen im Gesicht.

Borsdorf

Sammelergebnis des Kriegs-Winterhilfswerks. Das Ergebnis der Sammlung für das Kriegswinterhilfswerk am 5. Januar, an dem die Politischen Leiter Plaketten in Form sächsischer Burgen verkauften, hat sich auf 722 RM erhöht. Am vergangenen Opfersonntag kamen im ganzen 1 075 RM ein.

Kino-Vorstellung für die WHW.-Betreuten. In den UT.-Lichtspielen im Rosenschlößchen wird den WHW.-Betreuten am Mittwoch 17,30 Uhr eine Kinovorstellung bei freiem Eintritt geboten.

Grimma

Das alte Grimma ließ in einem recht interessanten Vortrag Oberlehrer Hensel erstehen. Er sprach von der Kameradschaft alter Grimmaer Husaren in Leipzig. Der Vortrag wird vom Verlag Bode, Grimma, in einem Heftchen abgedruckt, das sich an die beiden bereits erschienenen über „Unser Grimma" würdig anreihen wird.

Leipzig. (An den Folgen eines Unfalls verstorben.) In den ersten Januartagen verunglückte der 80jährige Kaufmann Otto Hauff aus Markkleeberg beim Besteigen eines Straßenbahnwagens in der Adolf-Hitler-Straße. An den Folgen des Unfalls ist der Greis jetzt verstorben. Der Unfall ist dadurch verursacht worden, daß der Straßenbahnwagen angefahren war, bevor sich Hauff vollständig auf dem Wagen befunden hatte.

Regis-Breitingen. (Beim Rodeln verunglückt.) Zwei Knaben, die am Blumrodaer Berge rodelten, sausten dabei in voller Fahrt gegen einen Baum. Ein Junge erlitt dabei einen leichten Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung, so daß er dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Sein Spielkamerad kam mit leichteren Beinverletzungen davon.

Altenburg. (Zivilkleider beschafft und ausgebrochen.) In ihrer ersten Verhandlung im neuen Jahre verurteilte die Altenburger Strafkammer am Landgericht zwei unverbesserliche Diebe zu einem Jahr Gefängnis bezw. vier Monaten Gefängnis. Beide waren während einer Strafhaft als Aufwärter beschäftigt. Dabei hatten sie sich den Schlüssel zum Verwahrungsraum der Zivilkleider der Gefangenen zu verschaffen gewußt und ihre eigenen Zivilkleider sowie verschiedene andere Gegenstände entwendet, mit denen sie ihren Ausbruch aus dem Gefängnis ermöglichten.

Bad Dürrenberg. (Durch Kohlenoxydgase ums Leben gekommen.) Vor einigen Tagen war ein bei einem Einwohner in Goddula-Vesta zu Besuch weilender Schuljunge neben seinem Bett liegend tot aufgefunden worden. Die behördlichen Ermittlungen haben ergeben, daß der Knabe einem Unfall zum Opfer gefallen ist. Durch die undichte Schornsteinklappe waren Kohlenoxydgase in das Zimmer gedrungen. Die Vergiftung rief bei dem schlafenden Knaben Erbrechen hervor, so daß er erstickt ist.

Schleiz. (Mord bei Tanna.) Der seit dem 7. Januar aus Tanna vermißte 31 Jahre alte Willy Sperling wurde am Sonnabend im Waldstück Brahmacker zwischen Mieslesdorf und Tanna bei einer Suchaktion erschossen aufgefunden. Die Leiche lag in einem Walddickicht. Seit dem 7. Januar mittags fehlte jede Spur von dem Toten. Zur Zeit befindet sich die Mordkommission der Kriminalpolizeistelle Weimar in Tanna, um den Fall aufzuklären. — Alle Volksgenossen, die zu dem Mord irgendwelche Angaben machen können, werden gebeten, die nächste Polizeidienststelle oder die Mordkommission in Tanna — Fernruf Tanna 113 — zu unterrichten. Auf Wunsch werden die Angaben vertraulich behandelt.

Halle. (Auf dem Fußballplatz vom Tode ereilt.) Auf dem Fußballfeld wurde am Sonntag der bekannte Linksaußen des VfL. Halle 96, Hans Compas de la porte, der bis vor wenigen Jahren noch in der ersten Mannschaft des VfL. stand und der in dieser über 500 Spiele durchführte, plötzlich vom Tode ereilt. In einem Trainingsspiel machte ein Herzschlag dem Leben des 43jährigen, vorbildlichen Sportmannes ein Ende. Compas stand treu zur Bewegung des Führers und versah das Amt eines stellvertretenden Ortsgruppenleiters der NSDAP.

Es muß verdunkelt werden
von heute nachmittag 5.29 Uhr
bis morgen 9.09 Uhr!